

## Kapitel 6: Bunker Blues

Ein Dröhnen ging durch den Berg als der Reaktor der Havoc aufheulte und zu voller Leistung ansetzte.

*"Wir haben es geschafft!",*

rief Viride aufgeregt. Die Anzeigen auf der Brücke glommen auf und die Schirme der Stationen erwachten zum Leben. Chrysalis schloss die Augen und genoss das leichte Vibrieren, das sich durch ihre Hufe in ihrem ganzen Körper verteilte. Dieses Gefühl von Macht und der Geborgenheit eines 1000 Tonnen Stahlkolosses hatte sie in all den Jahren vermisst.

*"Was machen wir jetzt Mutter?",*

fragte ihre Kommandantin.

*"Wir warten auf die letzten Nachzügler und dann bringen wir dieses Ding in den Orbit. Ich gehe kein Risiko ein. Wer nicht spätestens morgen Mittag hier ist bleibt zurück."*

Fragend sah sie Viride an.

*"Aber wir können sie doch nicht auf diesem Planeten zurück lassen. Sie wären alleine!"*

*"Wir werden wiederkommen. Nachdem wir eine bestimmte Stadt dem Erdboden gleich gemacht haben. Wenn erst die Prinzessinnen nicht mehr sind und deren Symbol, Canterlot, in Schutt und Asche liegt, ist ihr Widerstand gebrochen. Wie gesagt, ich werde kein Risiko mehr eingehen."*

Viride stand etwas verwirrt neben ihrer Mutter. Die Zeit hier hatte sie verändert und das nicht zum Guten. Sie fragte sich ob sie es wagen konnte den einen Gedanken auszusprechen der ihr schon länger im Geiste herum schwirrte.

*"Was wäre, wenn wir... naja..."*

Sie konnte ihren Satz nicht zu Ende sprechen, da Chrysalis sanft ihren Kopf in den Huf nahm.

*"Ich kenne deine Gedanken, mein Kind. Du warst schon immer diejenige, welche nur den Frieden im Sinn hatte. Doch glaub mir, wir haben dieser Welt schon zu viel angetan, als das sie uns als Gäste akzeptieren würden. Für die Ponys sind wir Parasiten die bekämpft werden müssen. Nicht mehr und nicht weniger."*

Sie ließ ihren Kopf wieder los und lief gedankenverloren ans andere Ende der Brücke, das von einem großen Fenster dominiert wurde. Sie sah auf all ihre Kinder, die geschäftig die letzten Vorbereitungen abschlossen.

*"Und was ist wenn du mich als Bote senden würdest? Ich könnte es ihnen vielleicht erklären."*

Chrysalis schüttelte den Kopf.

*"Damit sie dich gefangen nehmen und ich auch noch mein letztes Erstgeborenes verliere? Nein, dieses Risiko bin ich nicht bereit einzugehen! Ich hätte bei meinem ersten Angriff auf dich und Valkoinen hören sollen."*

Ihre Stimme klang traurig und etwas reumütig. Doch die Erinnerung an all ihre toten Kinder blies diesen Anflug von Einsicht schnell wieder fort und ihre Stimme verhärtete sich.

*"Nein, es ist der einzige Weg wie wir uns hier einen sicheren Platz zum Leben schaffen können. Canterlot muss fallen und dieses Schiff wird uns dabei helfen!"*

Traurig wandte sich Viride zum Gehen ab. Sie brauchte nichts mehr zu sagen, da ihre Mutter all ihre Gedanken so oder so fühlen konnte. Deswegen machte sie keinen Hehl aus ihrer Enttäuschung. Sie war den ständigen Kampf ums Überleben satt und sie hoffte dass der Plan ihrer Mutter aufgehen würde. Sie spürte wie Mutter noch einmal ins Kollektiv rief, nach allen die noch da draußen waren. Viride konnte nur schätzen wie viele Drohnen noch übrig waren die ihrem Ruf nicht folgen konnten oder wollten. Vielleicht gab es ja Changelings da draußen, die sich in ihrer neuen Welt besser eingelebt hatten als ihre Mutter. Es wäre eine Schande wenn die ihr neues Leben aufgaben nur um sich ihrem Kreuzzug gegen die

Prinzessinnen anzuschließen. Sie hatte die Brücke verlassen und lief durch die polierten Gänge. Das Schiff war noch so neu, hatte noch kein einziges Mal abgehoben, geschweige denn die Umlaufbahn verlassen. Sie beschleunigte ihren Schritt zu einem leichten Trab. Viride wollte schnell in ihr Quartier und einfach eine geschlossene Tür zwischen sich und die Welt bringen. Sie verstand Mutter und konnte ihre Beweggründe nachvollziehen. Doch ob es der richtige Weg war? Das würde ihr nur die Zukunft verraten können. In ihrem Quartier angekommen schloss sie die Tür und verriegelte sie. Wenn ihr schon ihre Gedanken nicht gehörten, dann wenigstens dieser Raum. Sie warf sich in die Kojen und starrte die Decke an. Manchmal verfluchte sie die Tatsache dass Changelings nicht schliefen.

Daring streckte sich ausgiebig. Sie befand sich noch immer auf der Liege. Irgendwie fühlte sie sich seltsam, es fiel ihr schwer es zu beschreiben.

"Die Augmentierung ist abgeschlossen. Danke für ihre Geduld und das Vertrauen, das sie in die Produktreihe von Miracle-Tec gesetzt haben. 20 VIP Punkte wurden auf ihr Konto gutgeschrieben, die sie beim Kauf weiterer Miracle-Tec Produkte einlösen können."

Sie wollte sich die Schläfen massieren und erschrak beim Anblick ihrer Hufe. Mechanische Geräte in der Farbe ihres Fells waren an ihnen befestigt. Sie sahen aus wie künstliche Klauen.

"Beim Tartarus und all seinen Monstern, was ist das?!"

Frage sie laut.

*"Das sind die neusten Bionik Implantate. Wir sind beeindruckt wie weit die Ponys in den 50 Jahren gekommen sind, in denen wir unterwegs waren."*

Es war Legions Stimme. Nur dieses Mal kam sie nicht direkt aus Darings Mund, sondern aus einem kleinen Tastenfeld, das an ihrem Vorderbein befestigt war.

"Und was tun die?",

fragte sie neugierig, den Blick auf den kleinen leuchtenden Kasten um ihren Arm gerichtet.

*"Sie beheben den Nachteil, den Ponys durch die Fehlenden Krallen haben. Du kannst nun Dinge greifen, wie dies Diamond Dogs oder Greifen können."*

"Und wie soll ich das bewerkstelligen? Ich meine es ist ja nicht so als könnte ich ‚Auf‘ denken und die Klaue öffnet sich."

Gerade als sie das laut aussprach, tat sie genau das. Sie öffnete sich.

"Das ist unheimlich. Sehr unheimlich..."

Sie hob den Kopf und suchte den Raum nach Night ab. Er lag noch immer schlafend auf dem Bett.

*Typisch.* Dachte sie sich und trat an das Bett heran. Da er schnarchte war sie sich ziemlich sicher, dass die Narkose nicht mehr wirkte.

"Aufstehen Schlafmütze.",

säuselte sie und rüttelte ihn leicht. Er knurrte leise etwas das sie nicht verstand. Sie schüttelte ihn etwas heftiger, bis er schließlich die Augen aufschlug. Hastig und mit einem erstickten Schrei fuhr er hoch.

Etwas panisch sah er sich in dem klinisch weißen Raum um und rief:

"Wie, wo, was? Wer bin ich? Wo bin ich?!"

Dann sah er Daring mit zusammengekniffenen Augen an und meinte langsam.

"Was macht meine Lehrerin in meinem Zimmer...?"

Daring prustete laut los und konnte sich kaum halten vor Lachen. Night fand das allerdings gar nicht so lustig, da er noch immer sichtlich verwirrt war. Langsam schien er sich wieder zu erinnern wo er war.

"Hat es geklappt?"

"Schau auf deine Hufe, dann weißt du es."

Er tat was sie ihm sagte und sah sich die Implantate fasziniert an. Im Gegensatz zu ihr, schien Night viel besser damit klarzukommen, da er sie schon einigermaßen richtig bewegen konnte.

"Ist ja abgefahren!"

Dann zuckte er zusammen, als sei ihm etwas Wichtiges in den Sinn gekommen, das er vergessen hatte.

"Meine Mutter bringt mich um..."

Als hätten die Implantate das gehört klappten sie leise surrend ein und waren nicht viel mehr als eine blanke, schwarze Stelle an seinen Vorderläufen. Daring versuchte es auch. Sie dachte daran dass sie sich einklappen sollten und tatsächlich, es funktionierte.

"Das ist ja wie Magie...",

flüsterte sie.

*"Falsch. Die Implantate sind mit eurem Nervensystem verbunden und bekommen ihre Befehle direkt vom Gehirn. Zu unserer Zeit war der Eingriff mit mehr Risiken verbunden, da eine direkte Verbindung zum Gehirn hergestellt werden musste. Das scheint bei diesen Exemplaren nicht mehr der Fall zu sein."*

Daring dröhnte die blecherne Stimme aus ihrem Handgelenk. Daring tippte auf das Gerät und fragte dann

"Wie bist du eigentlich aus meinem Kopf da rein gekommen?"

*"Die Anlage hat uns als Begleit-KI eingestuft und vom Hauptrechner der Lunestra heruntergeladen. Wir sind nun eine autonome Einheit und können euch behilflich sein. Wir verarbeiten gerade alle verfügbaren Daten. Dies kann eine Weile dauern."*

Die Lichter des Gerätes erloschen und es war ein leises Summen zu vernehmen.

"Ich glaube das heißt dass er seine Ruhe will.",

dachte Daring laut. Sie sah wieder Night an, der mittlerweile wieder auf den Hufen war und sie erwartungsvoll ansah.

"Wie geht es jetzt weiter?"

"Nun, wir haben noch eine ganze Ruine auszukundschaften und ich werde auch nicht jünger. Also mir nach."

Das ließ er sich nicht zweimal sagen. Zusammen verließen sie den OP Raum und folgten weiter den leuchtenden Pfeilen am Boden. Diese führten sie zu einer Treppe, die sich in Bewegung setzte als sie diese betraten.

"Was zum Hafer!"

Stieß Night hervor und konnte sich gerade noch an Daring abstützen, um nicht wie ein nasser Sack herunter zu purzeln. Fasziniert beobachteten die beiden Ponys wie sie von der automatischen Treppe weiter nach unten gebracht wurden.

"Warum ist bei uns nie jemand auf diese Idee gekommen? Ich hasse Treppen.",

grummelte Daring. Night sah ihr dabei auf die Flügel und wollte etwas erwidern, sie schnitt ihm allerdings das Wort mit einer scharfen Geste ab. Am Ende der Treppe angelangt begann eine Wanderung durch ein mehr oder weniger düsteres Labyrinth aus Gängen, Abzweigungen und mehreren großen Hallen. Die ganze Zeit über folgten sie den leuchtenden Pfeilen und wurden immer wieder von einer gekünstelt freundlichen Stimme auf Besonderheiten der Anlage hingewiesen. Beide konnten nicht genau sagen wie lange sie schon unterwegs waren. Die Luft, das Licht, selbst die Zeit schien hier unten stehenzubleiben.

Ein metallischer Geschmack legte sich auf ihre Zungen und die abgestandene Luft, die nach Jahrhunderten roch, füllte ihre Lungen.

"Wie lange war hier wohl niemand mehr?",

fragte Night an Daring gerichtet.

"2000 Jahre, Sieben Monate und 82 Tage.",

erklang eine leicht hysterische Stimme, die von überallher gleichzeitig zu kommen schien. Die beiden Abenteurer sahen sich verwirrt an. Es war nicht möglich die Stimme zu orten. Die anderen bisher konnten sie immer auf kleine Lautsprecher zurückführen, die überall angebracht waren. Doch diese Stimme war wahrlich körperlos.

"Einsam, einsam. Hunger! Wer bin ich? Was bin ich? Verlier ich den Verstand, spreche ich wieder mit mir selbst?"

Dem Monolog folgte ein gequältes Fiepen und ein Körper fiel von der Decke. Das Wesen hatte sich zwischen den Rohren versteckt, welche wie Venen durch die ganze Anlage verliefen. Da es sich kaum noch rührte und nur noch flach atmete trabten beide darauf zu. Was sie sahen lies beiden die Kinnlade nach unten klappen: Vor ihnen am Boden lag etwas, das mehr wie das Werk eines verrückten Wissenschaftlers aussah, als wie ein Pony. Der Kopf war der einer hellgrünen Stute, der Körper hingegen hatte ein fahles Blau und schien eher männlich zu sein. Jedes Bein besaß eine andere Farbe und war nicht immer im richtigen Verhältnis zu seinem Gegenstück auf der anderen Seite. Mähne und Schweif passten auch nicht zueinander.

"Was beim Barte Celestias bist du?!",

fragte Daring entsetzt. Das Mischwesen wandte sich wie ein Fisch den man aus dem Wasser gezogen hatte und keuchte

"Stimmen... fremde Stimmen. Was geschieht hier? Sagt es mir!"

Dann richtete es sich ruckartig auf, nahm eine lockere Pose an und sah die beiden erfreut an.

"Ah, Gäste! Es ist schon sehr lange her dass sich die letzten hierher verirrt haben. Du musst mich entschuldigen, die Einsamkeit hier hat meinem Verstand nicht gerade gut getan. Was Langeweile dem Hirn alles antun kann, ist interessant."

Sein Gesicht zuckte und mit etwas rauerer Stimme, die um einige Töne tiefer war, redete er weiter.

"Entschuldigung, ich bin recht aufgeregt. Normalerweise wechseln sich die Persönlichkeiten nicht so schnell durch, aber heute will jeder mal hallo sagen."

"Ich wiederhole mich nur ungerne, aber... Was beim Barte Celestias bist du?!"

Es streckte ihr daraufhin einen Huf hin und meinte, wieder in der anderen Stimme:

"Nun, technisch gesehen bin ich mir nicht ganz sicher, aber die anderen haben mich ‚Piper‘ genannt. Aber mittlerweile bin ich zum Schluss gekommen, dass ich nicht der Piper bin an den ich mich erinnere."

Es sah zu Boden und scharrte etwas bedrückt mit dem Huf und flüsterte:

"Naja, eigentlich bin ich ja nicht mal ein Pony."

Piper sah wieder auf und grinste sie fröhlich an.

"Nun gut. Ich bin jedenfalls froh dass ich mal wieder jemand anderen als mich selbst sehe. Folgt mir doch. Ihr seht aus als hättet ihr die eine oder andere Frage und ich bin in der Laune soweit ich kann alles zu beantworten!"

Das Mischwesen führte sie zielsicher durch die Anlage, die Daring mehr und mehr wie ein riesiger Sarg vorkam. Die ganze Zeit über plapperte Piper ziemlich wirres Zeug vor sich her, was nicht an Verständlichkeit gewinnen wollte, da er sich selbst immer wieder unterbrach und das Thema wechselte. Daring hörte wenigstens drei verschiedene Stimmen heraus. Auf einmal stoppte er vor einem großen Runden Tor und verkündete Freudestrahlend:

"Willkommen in meinem Reich!"

Jetzt sah Night auch dass er einen Flügel besaß. Es machte aber nicht den Anschein als hätte er den Anderen gewaltsam verloren. Er schien schon immer gefehlt zu haben. Die Tür glitt auf, er drehte sich um und betrat beschwingt den Raum dahinter. Daring und Nightwolf konnten nichts erkennen, da ein derart gleißendes Licht in den dunklen Gang flutete, dass sie fürchteten zu erblinden. Als sich ihre Augen an das helle Licht gewöhnt hatten folgten sie Piper, der bereits nicht mehr viel mehr als ein Schemen im Licht war.

"Wooooow.",

entfuhr es Nightwolf und Daring schloss sich stumm seinem Erstaunen an. Sie standen am Rand einer Klippe, die Teil einer gigantischen Höhle war. Die Decke der Höhle war fast vollständig mit hellen Lichtelementen bedeckt und der Boden war übersät mit Wald, Wiesen und Häusern. Erst auf den zweiten Blick bemerkten die beiden, wie heruntergekommen und verwildert alles aussah. Viele der Häuser waren nur zu sehen, weil deren oberste Stockwerke hoch genug waren um aus dem Dickicht herauszuschauen.

"Ja, hier lebe ich schon, seit die ganze Sache eskaliert ist."

Daring begann aufgeregt auf der Stelle zu traben und fragte neugierig:

"Du weißt also alles?"

Piper lachte herzlich und meinte dann knapp:

"Nein."

Verwirrt kam Daring wieder runter und beruhigte sich.

"Wie meinst du das...?"

"Naja, schau mich an. Was denkst du bin ich?"

Daring versuchte über das Offensichtliche hinauszusehen. Auch Night schien auf dem Schlauch zu stehen und antwortete deswegen nichts.

"Kommt mit, ich zeige es euch."

Es folgte ein kurzer Spaziergang auf einem geschlungenen Weg, der die Klippe hinunter führte, in den Wald hinein. Im Wald offenbarten sich ihnen noch viel mehr Gebäude. Die meisten waren kaum mehr als Ruinen oder wenigstens sehr baufällig. Sie steuerten auf eine große Lichtung zu, die sie auch schon von oben gesehen hatten.

"Ach übrigens, eure Anwesenheit ist für mich echt erfrischend. Ich bin nicht dafür geschaffen alleine zu sein, aber mein Körper kann im Reservemodus ziemlich lange überleben und ich hatte ziemlich viel Reserve anlegen können - damals..."

Das letzte Wort sagte er mit hörbarem Bedauern in der Stimme. Glücklicherweise wechselte seine Persönlichkeit jetzt nicht mehr so sprunghaft wie noch kurz zuvor. Doch Night musste sich zügelnd nicht breit zu grinsen, da der Stutenkopf so gar nicht zu der recht tiefen Stimme passte mit der Piper nun sprach. Sie näherten sich rasch dem flachen Gebäude, das einen Großteil der Wiese einnahm. Das weiche Gras war eine willkommene Abwechslung zum Sand von draußen. Daring spürte ihn aber immer noch an den unangenehmsten Stellen. Sobald sie einen Fluss oder See entdecken würde, würde sie die Gelegenheit nutzen einige von den kleinen, grobkörnigen Peinigern loszuwerden. Piper steuerte auf ein Portal zu, das als einziges markantes Merkmal aus der ansonsten eintönigen, hellgrauen Fassade herausstach.

"Sesam öffne dich!",

sagte er laut und breitete die Hufe aus, als handle es sich dabei um ein Ritual. Lautlos glitten die Flügel des Tores auf und ließen sie herein. Sie traten ein. Erstaunen und Unglauben fuhren in die beiden als sie sich genauer umsahen. Die Einrichtung konnte direkt aus einer dieser absurden Geschichten von

Trottenberry stammen. Alles war glatt, steril und wirkte trotz des hohen Alters nagelneu.

"Wie kommt es das hier drin alles intakt ist und die anderen Gebäude fast alle dem Erdboden gleich sind?",

fragte Night. Sie hätten alles erwartet, aber die Antwort die sie bekamen überraschte sie mehr als jede andere.

"Naja, ich habe viel Zeit zum Rasen mähen.",

gab Piper trocken zurück. Die Gruppe bewegte sich auf fünf Tanks zu, deren Glas durch Eiskristalle milchig weiß war. Piper stellte sich vor sie und drückte einige Knöpfe. Das Glas schien sich zu erwärmen, denn die Eiskristalle verschwanden. In den Tanks befanden sich vier Ponys und ein weiblicher Greif. Beim näheren Hinsehen erkannte Daring, dass gewisse Teile jedes Ponys in Piper vorhanden war. Sogar ein Flügel des Greifen. Deswegen war er ihr auch so seltsam vorgekommen. Langsam begann es Daring zu dämmern.

"Du bist ein Changeling, nicht wahr...?"

Auf der Stelle aktivierte sich der Kasten an ihrem Huf und Legions kalte Stimme schalte blechern aus den Lautsprechern:

*"Wenn das der Wahrheit entspricht muss diese Kreatur vernichtet werden! Sie ist Teil, des Leides das wir auf diesen Planeten gebracht haben."*

Neugierig schaute Piper auf das Gerät, welches Daring ihm wortlos zeigte, indem sie den Huf hob.

"Ganz langsam mein Freund. Ja, man hat mir gesagt dass ich ein Changeling bin. Ich kann mit der Information zwar nicht viel anfangen, da ich wie bereits erwähnt nicht mehr viel weiß, aber ich kann euch sagen, ich bin harmlos! ...denke ich zumindest."

Er kratzte sich am Kinn und sah noch einmal in die Tanks hinein, deren Scheiben langsam wieder von Eisblumen zu gewuchert wurden. Dann seufzte er und flüsterte:

"Ich habe ihre Gestalt in mir aufgenommen damit ich sie immer bei mir habe. Es waren gute Freunde. Mehr als das...sie standen immer zu mir und ich will sie nicht vergessen. So kann ich sie auf meine Weise ehren."

Er legte den Huf auf den Tank mit der grünen Stute darin. Dann hob er den Kopf und sah sie wieder freudig an.

"Das ist vergangen! Jetzt scheine ich ja eine Zukunft zu haben."

Er schloss die Augen und sein Körper wurde in einen grünen Schein getaucht. Als der abgeklungen war, stand ein Changeling vor ihnen. Daring und Night zuckten zusammen und traten einige Schritte zurück. Doch sein Aussehen war nicht das eines typischen Changelings - das insektenartige, das jeder Changeling hatte, war bei ihm noch viel extremer. Eigentlich sah er aus wie ein Käfer, der per Zufall als Pony zur Welt kam. Doch seine Augen waren die eines Ponys, ebenso seine Mähne und Schweif.

"Wie machst du das...? Ich dachte Changelings können nur eine Gestalt annehmen?", stieß Daring überrascht hervor.

"Wenn man 2000 Jahre Zeit zum Üben hat ist nichts unmöglich. Und seien wir ehrlich, so richtig sympathisch wirken Facettenaugen auch nicht."

Nightwolf erinnerte sich an die Zeichnungen vom Eingang zurück und fragte,

"Was ist mit den Anderen? Am Eingang sahen wir auf Bildern wie hunderte dieses Gebäude betraten."

Piper legte seine mehrgliedrigen Ohren, die nicht so wirkten als würde er sie wirklich zum Hören brauchen, nach hinten.

"2000 Jahre sind eine lange Zeit... Eine zu lange Zeit für eine Gruppe, die fast nur aus Müttern und ihren Kindern besteht. Nach der vierten Generation gab es die ersten Fehlgeburten. Dann war es nur noch eine Frage der Zeit..."

Daring konnte anhand seines Gesichtes nicht abschätzen was Piper dachte, aber seine Stimme klang sehr traurig. Sie traute sich kaum zu fragen, musste es aber tun.

"Was ist mit denen in den Tanks...?"

Fragte sie behutsam und vorsichtig.

"Nur der verzweifelte Versuch eines Narren seine Freunde am Leben zu erhalten und die Natur auszutricksen. Sie sind schon lange tot und das Eis erhält lediglich ihre Körper. Ich bin gescheitert... Aber das ist vorbei, vergangen."

Er hob den Kopf und versuchte zu lächeln.

"Daran müssen wir noch arbeiten.",

Night grinste aufmunternd und versuchte den uralten Changeling ein wenig von seinen düsteren Gedanken abzubringen.

"Was ist das da an unseren Hufen?",

meinte Daring schließlich um die entstehende Stille zu vermeiden, die sich zwischen ihnen entwickelte.

Sofort hoben sich Pipers Ohren wieder an. Er begann zu sprechen und die Sprünge hin und her verwirrten die beiden noch immer. Es war nicht so dass es völlig verschiedene Personen waren, aber alleine die Änderung der Stimmlage war schon genug für sie.

"Das sind die neusten - oder waren - die neusten Bionik Implantate auf dem Markt. Ich weiß nicht viel darüber was da draußen geschehen ist, aber hier drin kenn ich mich aus. Die Dinger wurden gemacht um den Ponys das Leben zu erleichtern. Gute Sache, nur leider nicht mit mir kompatibel. Meine Nervenbahnen sind zu... anders, um mit den Geräten zu funktionieren. Vermutlich habt ihr schon herausgefunden, dass ihr sie mit euren Gedanken steuert. Ist sehr intuitiv."

Dann zeigte er auf den Kasten an Darings Hufgelenk.

"Du hast zusätzlich noch einen Datenkern für eine Begleit-KI. Jetzt aber habe ich eine Frage: Bei aller Freundlichkeit, was wollt ihr hier?"

Noch fast im Satz wechselte seine gesamte Haltung und Stimmlage. Sogar seine Gesichtszüge schienen sanftere, weiblichere Züge anzunehmen. Das war das erste Mal das sie den Changeling mit einer weiblichen Stimme sprechen hörten. Etwas verdattert stotterte Daring deshalb die Antwort.

"Naja, wir wollen mehr über unsere Vorfahren herausfinden. Ahnenforschung sozusagen."

Nun schlich der Changeling um die beiden herum und sah sie argwöhnisch an.

"Wie kann ich sicher sein dass ihr mich nicht verarscht? Ich meine, ich kenne euch nicht. Und so froh die anderen über Gesellschaft sind, jemand muss sie vor dummen Entscheidungen schützen!"

Seine, oder im Moment ihre, Persönlichkeitsstörung war ausgeprägter als Daring dachte. Ob wirklich nur langeweile der Grund dafür war, oder ob es noch einen anderen gab war ihr nicht klar. Es war aber anders als bei Legion, der ein Sammelsurium an Persönlichkeiten war. Piper hatte eine zu tiefst gespaltene Seele, deren Charakterzüge sich in den verschiedenen Stimmen manifestierten. Angst, Neugierde, Liebe und das Bedürfnis nach Sicherheit.

"Wir wollen dir nichts Böses, glaub uns. Ich bin Archäologin und er ist einer meiner Schüler. Ich wurde nun so lange für meine Theorien belächelt, da konnte ich mir diese Gelegenheit nicht entgehen lassen."

"Welche Gelegenheit? Erzähl mir alles! Dann lass ich dich vielleicht wieder mit den anderen sprechen."

Daring und Nightwolf erzählten abwechselnd ihre Geschichte, von der letzten Schulstunde, bis zu dem Moment als sie sich diese Implantate hatten einsetzen lassen. Der Changeling nickte und wieder änderte er sich.

"Du musst entschuldigen, sie ist immer so besorgt um mich. Naja vor allem um die Heulsuse, die meistens das Sagen hatte. Glaub mir, so einen Dachschaden zu haben ist recht nützlich wenn man

alleine ist. Aber im Umgang mit Anderen stellt es sich als ziemlich störend heraus."

Daring lachte laut, als sie an die unfreiwilligen Konversationen mit Legion dachte.

"Ich weiß genau was du meinst."

"Also, was habt ihr jetzt vor?"

Daring musste nicht lange überlegen um eine Antwort zu finden.

"Ich will alles wissen. Alles was es über die Ponys von damals zu wissen gibt."

Je länger sie mit Piper sprachen umso weniger fielen Night die ständigen Wechsel der Persönlichkeit auf. Am Ende waren sie so ins Gespräch vertieft, dass er es gar nicht mehr merkte. Aber nicht nur das entging ihnen.

Twilight hasste die Wüste. Sie hasste den Sand und sie hasste die Hitze. Eigentlich hasste sie dieses ganze Land. Als Prinzessin der Freundschaft war es in Gegenwart von anderen Ponys natürlich undenkbar solche Gedanken laut auszusprechen, doch hier war sie Mutterseelen allein, weswegen sie ihrem Frust freien Lauf ließ.

"Der Teufel soll euch und eure vermaledeite Wüste holen! Möge der Sand dieser trostlosen Hölle auf ewig zwischen euren Arschbacken scheuern, ihr, die ihr diese dumme Idee hattet mit einem Minus 50 Grad kalten Wind in einen 50 Grad heißen Backofen zu fliegen! Auf das eure tollen Flatter-Mähnen vom Wind und der Sonne getoastet werden und kein Haar mehr dieselbe Festigkeit hat! Sonnenbrand! Sonnenbrand wünsch ich euch, ihr Hexen! Ihr mit eurer blöden imaginären Bedrohung die in einem scheiß Berg hockt!"

Sie holte tief Luft und wollte sogleich da weiter machen wo sie geendet hatte als sie ein Räuspern hinter sich vernahm. Mit Schamesröte im Gesicht drehte sie sich um und sah in das zerzauste Gesicht von Celestia.

"Nun, Sand hab ich schon überall und ich werde meine ‚Flutter‘-Mähne wohl arg stutzen müssen, aber die Gefahr ist nicht imaginär."

Twilight wollte gerade zu einer gut durchdachten und eventuell alles rettenden Entschuldigung ansetzen, aber Celestia hob einen Huf und machte ein zischendes Geräusch.

"Versuch gar nicht erst dich zu entschuldigen. Ich bin beleidigt und das bleibt eine Weile so. Das ändert aber nichts an unserem Auftrag. Wir müssen Luna und Cadence finden."

Dann war es Celestia die leicht rot wurde.

"Aber erst hilf mir bitte hier raus. Ich bin schneller runter gekommen als geplant und jetzt stecke ich fest..."

Als sie Celestia ausgegraben hatte schoss diese ein magisches Leuchtfeuer ab, das einen langen Rauchsweif nach sich zog und anschließend effektiv explodierte. Nur wenige Sekunden später stieg ein zweites, blaues Signal auf und explodierte.

"Gut, treffen wir uns in der Mitte.",

murmelte Celestia. Der Marsch durch die Wüste war mühselig. Immerhin konnten sie den Wind und den Sandsturm davon abhalten sie noch mehr zu zerzausen als es eh schon der Fall war. Alle paar Minuten schoss Celestia ein weiteres Signal in den Himmel und bekam von ihrer Schwester die Antwort. Seltsamerweise schienen sie ihre Position nicht zu ändern.

"Wartet sie etwa einfach ab? Das Luder hat sich bestimmt eine gemütliche Sandburg gebaut und ruht sich aus bis wir kommen...!",

knurrte Celestia. Sie zogen tiefe Spuren durch den Sand, die sofort verweht wurden als die Spuren den Rand des Schildes erreichten. An Fliegen war noch nicht zu denken. Twilight hatte jetzt schon einen Muskelkater in den Flügeln und sie fühlte jeden einzelnen Knochen in ihnen. Bis sie wieder abhob würden viel Zeit und noch viel mehr Massagen vergehen. So wechselten sie sich immer wieder mit Vorausgehen ab um ihre Kräfte besser einzuteilen. Wieder feuerte Celestia eines ihrer Geschosse ab. Dieses Mal war die Antwort schon sehr nahe.

"Warte nur, wenn das keinen Grund hat das du dich nicht bewegst, gibst Saures..."

Twilight, die momentan vorausging, drehte sich nach Celestia um. Sie hatte durch den Wind Mühe zu verstehen was Celestia da vor sich her brummelte. Als sie ihren Blick wieder nach vorne richtete sah sie gerade noch die schwarze Säule, gefolgt von Sternen und Schmerzen in ihrer Nase.

"Ah, feiffe! Diefer dumme Ftein!"

Rutschte es Twilight raus und sie rieb ihre schmerzende Nase. Celestia kicherte, was Twilight gar nicht gefiel, aber sie schwieg. Sie hatte schon genug für einen Tag geflucht und ihr ganzes Gesicht fühlte sich leicht betäubt an. Plötzlich tauchten die Silhouetten von Luna und Cadence auf, die sich in ihre Schildblase begaben. Sie waren furchtbar zerzaust und während sich Luna etwas Sand aus den Ohren klopfte meinte sie leise, etwas resigniert:

"Ein Schild... warum bin ich da nicht drauf gekommen..."

"Ihr habt den Eingang also gefunden?"

Cadence nickte und versuchte sich etwas ungeschickt einzelne Strähnen aus dem Gesicht zu wischen.

"Eigentlich hat er uns gefunden. Luna hat wie ein Meteor eine der vier Säulen zertrümmert. Sie hätte viel früher abbremsen müssen. Dann hätte sie den Bau gesehen und wäre ihm vielleicht ausgewichen."

Scheinbar war Cadence die einzige, die keine komplette Bruchlandung hingelegt hatte.

"Synth wartet drinnen, mit einem seiner unheimlichen Parasprites. Ich glaube das sind gar keine Maschinen. Ich glaube der Kerl kontrolliert echte Parasprites.",

zischte sie verschwörerisch. Luna winkte ab.

"Die sehen nur täuschend echt aus. Wir wollen ja den Schein waren. Wollen wir? Ich habe für meinen Geschmack genug Sand gesehen..."

Sie betraten zusammen die Pyramide und wie Cadence es bereits gesagt hatte schwebte ein Parasprite mitten im Raum, der mit roten Strahlen den ganzen Raum absuchte.

"Und, findest du was?",

fragte Celestia an die kleine Maschine gewandt. Diese schwebte einmal um ihre Achse und sah sie dann aus roten Glubschaugen an.

"Es ist wirklich interessant, bei meinen letzten Patrouillen war New Paradise noch im Sand vergraben. Der Wind muss diese Saison sehr günstig gestanden sein. Sonst hat er immer nur gereicht um die Spitzen der Säulen freizulegen."

Celestia schüttelte den Kopf.

"Ich meine, hast du einen Eingang?"

Als Pendant eines Nickens flog der Parasprite einmal kurz hoch und wieder runter.

"Doppelt gesichert. Einmal mit einem mechanischen Schloss, das vermutlich von den Zebras, die diesen Ort aufgehübscht haben, installiert wurde und dann ein Biometrisches, dahinter."

Er flog zum Mechanismus und setzte sich an die Wand. Dann krabbelte er auf das Loch zu und begann es mit seinen Beinchen zu füllen, bis sich die Wand öffnete.

"Ladies First."

